

Tech-Coach

Attila Albert

Web-Entwickler und Redaktor



Soll ich die Karten-App vom Bund kaufen?

Lohnt es sich noch, Geld für eine Karten-App auszugeben? Im Zeitalter von Google Maps, Apple Maps und all den anderen Gratisangeboten ist das durchaus eine berechtigte Überlegung. Swiss Map Mobile ist die offizielle Karten-App vom Bund. Der Download (iPhone oder Android) ist zwar gratis, aber für die wirkliche Nutzung braucht es ein Abo für 38 Franken pro Jahr.

Optisch gleicht das Angebot klassischen Landkarten. Feine Details (Höhen, Geologie, Grundstücke) sind vermerkt. Dafür gibts hier keine Firmen oder Bewertungen von Restaurants wie bei den werbefinanzierten US-Konkurrenten.

Die App kann Wanderrouen wiedergeben, Gesteinsformationen darstellen sowie Routen erstellen und via GPS aufzeichnen. Technisch ist sie ein wenig altmodisch – und verbraucht so recht viel Datentransfer.

Dieser Mix hat auch Charme. Die Karten sind behördlich geprüft, die App ist angenehm ernsthaft. Eher zuverlässiges Arbeitsmittel für Geologen oder Hobbyforscher als Hightech-Spielerei. Sie ist kein Ersatz für Google Maps, aber eine sinnvolle Ergänzung.



Unsere Bewertung

Kartenqualität	★★★★☆
Funktionen	★★★★☆
Design	★★☆☆☆
Preis	★★☆☆☆
Gesamt	★★★☆☆

Apps

Vier Helfer für Wanderer

PeakFinder Alps

Fabio Soldati

★★★★★



Der Gipfel-Erkennner. Zeigt von jedem beliebigen Ort in den Alpen das Panorama an – mit den Namen aller Gipfel. 30 000 Bergspitzen sind gespeichert, alles funktioniert auch offline.

Für Apple und Android (je 4 Fr.)

Schweiz Mobil

SchweizMobil

★★★★★



Der Routen-Überblick. 700 Routen für Wanderer und andere Arten der Fortbewegung (Velo, Skateboard, Boot). 25 000 Haltestellen von Bus und Bahn sind integriert.

Für Apple und Android (gratis).

NABU-Vogel-führer Naturschutzbund D

★★★★☆



Der Vogel-Bestimmer. Die App fragt einfache Kriterien zu Vögeln ab, die Ihnen unterwegs begegnen (z.B. Grösse, Gefieder, Lebensraum) – und sagt Ihnen, worum es sich handelt.

Für Apple und Android (gratis).

Uepaa!

Uepaa AG

★★★★★



Der Wanderer-Notruf. In Notfällen mit einem Tastendruck Hilfe holen – auch in Gebieten ohne Handynet. Alarmiert die Rettungsdienste und gibt Ihre Position durch.

Für Apple und Android (gratis).

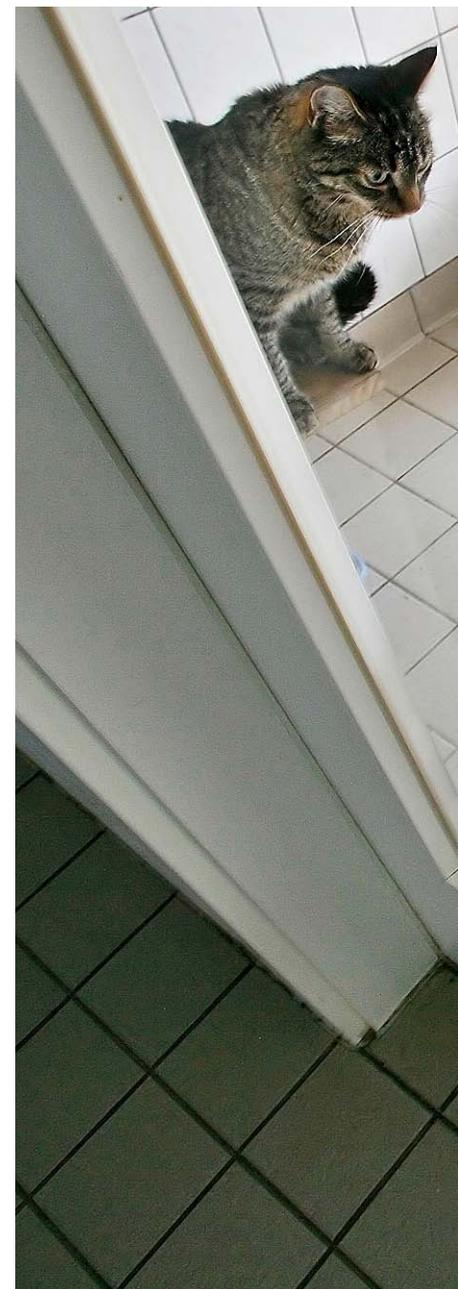
Viele Tierfreunde stehen in der Ferienzeit vor der Frage: Wohin mit Bello und Mitzi? Zum Glück gibts **Tierheime und Tierhotels.**

VON HELEN WEISS

Endlich abschalten, endlich den Sommer geniessen! Doch richtig entspannen können Hunde-Papis und Katzen-Mamis in den Ferien nur, wenn sie auch ihre vierbeinigen Lieblinge gut versorgt wissen. Leider keine Selbstverständlichkeit. Gemäss Schweizer Tierschutz (STS) werden jährlich über 22 000 Haustiere ausgesetzt oder landen herrenlos in einem Tierheim – besonders oft vor den Sommerferien.

Wer sein Haustier nicht bei Freunden oder Nachbarn unterbringen kann, sucht für sie darum rechtzeitig einen Ferienplatz. Zum Beispiel in einem Tierheim der Tierschutzorganisationen. Hier können sich die Tiere im Freilauf austoben und haben Kontakt mit Artgenossen. Hunde werden zudem ein- bis zweimal täglich ausgeführt. Und dies alles zu moderaten Preisen (siehe Box).

Wer sich für seinen Liebling etwas Exklusiveres wünscht, bucht ein Tierhotel. Das ist zwar teurer,



bietet aber neben individueller Betreuung auch Sonderleistungen wie fachkundige Trainings, freien Auslauf im Gartengehege, Spiel- und Schmusestunden oder sogar einen Foto- und SMS-Service für die zweibeinigen Halter auf der Ferieninsel.

Schnuppertage im Ferienheim

Es empfiehlt sich, das Ferienlager für sein Haustier vorgängig zu besichtigen. Hunde schnuppern am

Tierhotels: Einfach-luxuriös

Für budgetbewusste Tiere

Tierpension des Tierschutzes beider Basel, Münchenstein BL

Ferienheim für Hunde und Katzen, aber auch Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen und Vögel. Hund: 24 bis 36 Franken pro Tag. Katzen: 18 bis 20 Franken pro Tag. www.tbb.ch

Es gibt in der Schweiz über 300 Tierheime und Tierpensionen. Was kosten und was bieten sie? Fünf Beispiele.



Ferien für Schnurrer:
Auch Katzen müssen
vollen Impfschutz
in die ausgewählte
Pension mitbringen.

Tierisch schöne Ferien

besten schon im Voraus ein paar Tage am Ferienort. So können sie sich gut eingewöhnen. «Für Katzen ist das eventuell zu stressig», erklärt Barbara Kerkmeer, Projektleiterin bei der Stiftung Pro Tier. Da die Samtpfoten sehr ortstreu sind, ist eher eine professionelle Tierbetreuung zu Hause angesagt. Die Katze wird ein- bis zweimal täglich besucht und gefüttert sowie die Katzenkiste gereinigt. Je nach Vereinbarung übernachtet sogar ein Betreuer beim Tier.

Foto: Jens Meyer / AP / Keystone

Über
22 000

...Haustiere werden in der Schweiz jährlich ausgesetzt oder landen herrenlos im Tierheim. Viele davon vor Ferienstart.

Egal, für welche Variante man sich entscheidet: Voraussetzung bei einer externen Betreuung ist immer ein voller Impfschutz des Haustiers. «Zudem sollte man die Betreuerin über allfällige Allergien und Krankheiten aufklären», sagt Barbara Kerkmeer.

Und zu beachten gilt, dass unkastrierte Tiere sowie Kampfhunde nicht überall willkommen sind. Auch die anderen Gäste im Tierhotel wollen schliesslich relaxen. ●

Rechtslage

So vermeiden Sie Mehrkosten

Tierarztkosten: Erkrankten oder verletzten Tieren muss das Tierheim eine angemessene tierärztliche Behandlung zukommen lassen. «Die entstandenen Kosten kann die Tierpension in der Regel vom Eigentümer zurückverlangen», erklärt Christine Künzli, stellvertretende Geschäftsleiterin der Stiftung für das Tier im Recht. Nicht zahlen muss der Eigentümer, wenn die Behandlung wegen mangelhafter Betreuung des Tieres nötig wurde.

Versicherungen: Vor dem Ferienantritt sollten Sie klären, ob von Ihrem Liebling angerichtete Schäden von der Privathaftpflichtversicherung gedeckt werden. Falls nicht: «Rechtsstreitigkeiten wegen Tieren können allenfalls auf eine Rechtsschutzversicherung übertragen werden», sagt die Expertin Christine Künzli.

Aussetzen: Das Aussetzen von Tieren ist nach dem Tierschutzgesetz verboten und gilt als Tierquälerei. Künzli: «Es ist mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder mit einer Geldstrafe zu rechnen.»

Für Luxuskatzen

Katzenhotel Ermitage, Küsnacht ZH

Dieses Katzenhotel mit Einzel- oder Gemeinschaftszimmern macht «statusbewusste Goldküstebewohner» («Bilanz») glücklich. 25 bis 38 Franken pro Tag.

www.katzenhotel-ermitage.ch

Für Online-Hunde

Hundihotel, Malters LU

Eine aussergewöhnliche Hundepension: Regelmässiger Online-Kontakt mit dem Tierhotel und dem eigenen Liebling sind möglich (u. a. via Skype). 40 bis 50 Franken pro Tag.

www.hundihotel.ch

Für Stubentiger

Spörri's Tier- und Hausbetreuung, Zufikon AG

Falls Sie Ihren Liebling zu Hause lassen wollen: Die Tierarztpraxis bietet Tier- und Hausbetreuungs-Service. Hausbesuch 33 Franken, Übernachtung 120 Franken.

www.sanavet.ch

Für vernetzte Hunde

dogchange.ch

Hundefreunde schliessen sich hier zusammen, um sich während der Ferien gegenseitig und kostenlos die Hunde zu hüten. Mitgliedschaft ab 85 Franken pro Jahr.

www.dogchange.ch